Sonnabend, 18 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8467. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. April, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 16. April. Der Reichstag hat heute die zweite Berathung des Militärgesetzes beendet; und die noch übrigen Paragraphen im Wesentlichen in der Fassung der Commission angenommen; nur der Paragraph, welcher auch die Militärpersonen der Communal-Besteuerung unterwerfen will, wurde mit sehr großer Majorität gestrichen.

Gnesen, 17. April. Der Domherr und stellvertretende Official Woyciechowsky ist heute zur Verbüßung einer einjährigen Gefängnißstrafe verhaftet worden. Von der sofortigen Abführung desselben in das Gerichtsgefängniß zu Bromberg wurde auf seine Bitten mit Zustimmung des Gerichts Abstand genommen. Die Abführung erfolgt Montag.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 16. April. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge wäre das mit großer Bestimmtheit auftretende Gerücht, daß ein Personenwechsel in der obersten Leitung des königlichen Cabinets in nächster Zeit bevorstehe, diesmal nicht aus der Luft gegriffen. (Es handelt sich um den sehr einflußreichen Secretär des Königs, Ministerialrath v. Eisenhart, als dessen Nachfolger der Legationsrath bei der bayerischen Gesandschaft in Berlin, Reither, genannt wird.

Deutschland.

× Berlin, 16. April. Das Präsidium des Reichstages ist heute über die Dauer der Sitzungen privatim interpellirt worden, war jedoch nicht in der Lage, angeben zu können, ob der Schluß des Parlamentes am 25. d. M. erfolgen würde. Die Regierung scheint nämlich Gewicht auf die Berathung des Verwaltungsberichts über Elsaß-Lothringen zu legen, während andererseits die elsaß-lothringi'schen Abgeordneten gleichfalls darauf dringen. Forckenbeck deutete an, daß bereits alle Dispositionen getroffen worden sind, um in erster Linie das Kirchendienergesetz und in zweiter das Reichspapiergeldgesetz zu erledigen. Bliebe noch Zeit übrig, oder würde eine nochmalige Vertagung des Landtages beliebt, so sei allerdings Aussicht vorhanden, daß sich der Reichstag noch mit dem Verwaltungsbericht beschäftigen könne. Im Hause selbst setzt man wenig Hoffnung darauf. Das Kirchendienergesetz, welches von den Ultramontanen immer nur als das „Acht- und Bannegesetz für die deutschen Bischöfe" bezeichnet wird, dürfte kaum in weniger als vier Tagen durchberathen werden, weil das Centrum alle Hebel in Bewegung setzen wird, um die Debatte und die Beschlußfassung zu verschleppen. Das Militärgesetz wird morgen in der zweiten und Sonnabend in der dritten Lesung fertig gestellt. Es bleibt also noch das Papiergeldgesetz, das man in zwei Sitzungen zu erledigen hofft. Damit ist diese und die nächste Woche ausgefüllt, so daß für den elsaß-lothringi'schen Verwaltungsbericht mindestens noch die letzten Tage dieses Monats in Anspruch genommen werden müßten. — Wie heute im Reichstage versichert wurde, beabsichtigt der Abg. Dr. Löwe eine neue Fraction zu bilden, die ihre Stellung zwischen der nationalliberalen und Fortschrittspartei nehmen würde. Wir hören indessen von competenter Seite diese Angabe dahin berichtigen, daß er diesen Plan nicht vor dem Eintritt der Herbstsession auszuführen gedenkt. Derselbe hat übrigens einen offenen Brief an seine Wähler in Bochum gerichtet, der ohne Zweifel in den dortigen Localblättern veröffentlicht werden wird. — Bei der Besetzung des landwirthschaftlichen Minister-Postens, welche nahe bevorsteht, wird man mit dem Einflusse der nationalliberalen Partei rechnen müssen, den sie durch die jüngste parlamentarische Aera gewonnen. Wir glauben zu wissen, daß jene Bemühungen, welche den streng conservativen Herrn v. Nordenflycht in das Cabinet bringen wollten, von einer Zeit datiren, wo der Compromiß in der Militärfrage noch nicht abgeschlossen war und der conservative Weizen durch die Auflösung des Reichstages in Blüthe kommen sollte. Heute dürfte ein Umschwung erfolgt sein, sonst wäre Herr v. Blanckenburg, der heute im Foyer des Reichstages erschien, ein ebenso geeigneter Candidat, als Herr v. Nordenflycht. Mögen sich die Neuconservativen nicht täuschen. Fürst Bismarck hat gelegentlich der letzten Unterhandlungen nicht unterlassen, darauf hinzudeuten, daß die conservativen Parteien vorläufig nicht regierungsfähig sein können. — Morgen werden Bebel und Liebknecht von Hubertusburg entlassen. Letzterer wird von den Reichstags-Mitgliedern der Eisenacher Linie auf seinem Parlamentssitz erwartet. Sie rechnen ferner darauf, daß Bebel, welcher noch eine weitere Gefängnißstrafe von 9 Monaten zu verbüßen hat, einen achttägigen Urlaub erhalten und gleichfalls im Sitzungssaale erscheinen wird.

NLC. Der Gesetzentwurf, betreffend die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern wird wahrscheinlich am Montag zur ersten Berathung gelangen. Bisher hat erst eine kleine Zahl von Mitgliedern der liberalen Parteien über die einzubringenden Amendements Erörterungen gepflogen. Voraussichtlich werden diese Abänderungsanträge die Vorlage in ihren wesentlichen Theilen nicht abschwächen. Gleichzeitig wird von mehreren Seiten beabsichtigt, die Ausdehnung des § 132 des Strafgesetzbuchs auf die Geistlichen zu beantragen. Dieser § lautet: „Wer unbefugt sich mit Ausübung eines öffentlichen Amtes befaßt, oder eine Handlung vornimmt, welche nur kraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werden darf, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 200 Thlr. bestraft."

— Die Frist zur Convertirung der 5procentigen Berliner Stadtobligationen de 1870 ist bis zum 1. October ausgedehnt.

— Die meisten Privatbahnverwaltungen haben sich, wie der „Fr. Z." von hier telegraphirt wird, dahin ausgesprochen, daß eine Erhöhung der Gütertarife unter 20 pCt. durchaus unzureichend sei.

Posen, 16. April. Die polnischen Ultramontanen appelliren an den „Patriotismus" der liberalen national-polnischen Partei, haben aber damit kein Glück. Der „Dziennik Poznanski" macht einige kühle Bemerkungen zu der Amtsentsetzung des Grafen Ledochowski. Seine Ansicht zu äußern, habe er nicht nöthig, denn sein Standpunkt sei bekannt. Und dann fügt das Blatt hinzu: „Der Kampf wird jetzt eine größere Ausdehnung annehmen. Was ist Angesichts dessen zu thun? Nun, Ruhe und Würde zu zeigen und mit Ausdauer zu unserer Fahne zu stehen. Uns ist es nicht erlaubt, unsere schon stark untergrabenen Kräfte zu irgendwelchen Experimenten zu vergeuden, im Gegentheil müssen wir in eifriger und verdoppelter Arbeit sowohl auf nationalem wie socialem Gebiete alles dasjenige zu entwickeln suchen, was als Bürgschaft einer besseren Zukunft dienen könnte. Dieser Augenblick wird aber um so früher eintreten, wenn unsere einzige Losung sein wird: Ausdauer und Arbeit." Die clerikale Partei wird diese Sprache verstehen.

Aus Thüringen. Zu dem in den thüringischen Kleinstaaten herrschenden Mangel an Lehrern tritt nunmehr auch der Mangel an Beamten überhaupt. Es sind nicht allein tüchtige Kräfte in den Reichsdienst übergegangen, es haben auch volkswirthschaftliche und industrielle Institute mehrfach junge, strebsame Männer dem Staate entzogen. In Weimar haben jetzt mehrfache Veränderungen im Personal des Staatsministeriums stattgefunden, denen demnächst neue Ernennungen bei den oberen und niederen Gerichten folgen werden; es fehlt aber an jüngeren Kräften zum Nachschub.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 14. April. Bischof Stupnicki hat in einem Rundschreiben sämmtlichen Pfarrern der Przemysler Diöcese verboten, die aus Rußland flüchtigen griechisch-katholischen Geistlichen beim Seelsorgedienste zu verwenden. — Heute fand die erste Schwurgerichtsverhandlung nach der neuen Strafprozeß-Ordnung statt. Nach den Ansprachen des Strafgerichts-Präsidenten und des Staatsanwalts an die Geschwornen wurde der vorliegende Fall, welcher einen Gewohnheitsdiebstahl betraf, in Verhandlung gezogen. Der Zufall fügte es, daß mit demselben Angeklagten auch vor zwanzig Jahren die erste öffentliche Schlußverhandlung in Lemberg durchgeführt wurde. Die Geschwornen haben den Angeklagten schuldig erkannt.

England.

London, 15. April. Da die Hauptschwierigkeit in Bengalen nicht sowohl die Beschaffung der Nahrungsmittel als vielmehr deren Beförderung und Vertheilung ist, so hat der Marquis v. Salisbury, als Minister für Indien, Befehl zum Bau einer Flotte von zehn Dampfern und fünf Barken gegeben. Sie sind bis nach Indien zu transportiren und kommen dort auf kleinen, seichten Flüssen zur Verwendung. Möglichst geringer Tiefgang war daher wesentlich, und die Schiffe müssen so beschaffen sein, daß sie hier auseinander genommen, transportirt und an Ort und Stelle wieder leicht zusammengefügt werden können. Sie werden in London und Liverpool gebaut und sollen alle gegen Ende dieses Monats fertig sein. Ein Dampfer wurde schon in der kurzen Zeit von 29 Tagen vollendet, und jetzt sind schon mehrere vom Stapel gelassen, untersucht und für gut befunden worden. Die fünf Barken sollen je 60 Tonnen Getreide, die zehn Dampfer je 27 Tonnen befördern können. Jeder Dampfer ist 90 Fuß lang, 18 Fuß breit, 5½ Fuß tief und hat, wenn belastet, 3 Fuß Tiefgang. Der erste Probedampfer fuhr mit einer Geschwindigkeit von 14 Kilometer die Stunde. Das große Dampfschiff „Duce of Buccleuch" wird die Flotte durch den Suezcanal nach Kalkutta bringen, wo sie zu Anfang Juni eintreffen soll. Die Noth, furchtbar wie sie schon jetzt auf Unzählige drückt, wird in ihrem ganzen Grimme in den Monaten Juli bis September wüthen, und die kleine Flotte kann viel Gutes stiften.

— Zahlreiche Auswanderer, die in Rotterdam, Hamburg, Stettin und andern norddeutschen Häfen sich einschiffen, sind jedes Mal einen bald längern, bald kürzeren Aufenthalt in London zu nehmen gezwungen, und gewöhnlich hausen sie dann in keineswegs einladenden Wirthshäusern der Armenviertel. Weniger um dieser Auswanderer, als um der Gesundheit der Stadt willen, wird von dem Sanitätsausschuß der Citycorporation die Errichtung eines großen permanenten Depots empfohlen, in welchem die Auswanderer ein Unterkommen finden sollten. Es wird von dem Ausschusse betont, daß die Cholera auf dem Continente immer mehr endemisch zu werden drohe und daß durch Auswanderer sie leicht nach London verschleppt werden könnte. Das Depot müßte zwischen Greenwich und Gravesend am Ufer oder auf der Themse seinen Platz finden.

Türkei.

Constantinopel, 10. April. [Paschawirthschaft.] Schon unter dem vorigen Großvezier wurde die Einführung des Tabaksmonopols für das ganze Reich im Prinzipe festgestellt und zuerst der 1., dann der 15. März als Termin der Neuerung präcisirt. Trotzdem wurden weder Depots noch Fabriken errichtet, noch den Hunderten von Tutundjis (Tabakshändlern) die Kündigung ihrer bisherigen Gewerbefreiheit zugestellt und überhaupt keinerlei Verfügung getroffen. Da erschienen plötzlich am 1. April bei allen Tabakshändlern Zollbeamte mit starker Zaptie-Begleitung, confiscirten alle Tabakschneidemaschinen, welche obendrein Privateigenthum der Beschädigten sind, nahmen die Waarenvorräthe mit und versiegelten die Magazine. Zugleich mit diesem Gewaltact wurde die Tabakregie als „eingeführt" erklärt. Die Tabakshändler bekamen Ordre, ihren Vorrath vom Hauptzollamte zu beziehen, wo schlechter, feuchter Tabak in kleinen frisch gekleisterten Papierpaketen vertheilt wird, ohne Etiquette oder Aufschrift, welche die Sorte oder den Preis angiebt. Mit diesem Staatsstreich ist und bleibt das Monopol thatsächlich eingeführt; ob und wie die Regierung dem uncontrolirbaren Tabakbau im Innern und der Einschmuggelung von Außen entgegenzutreten gedenkt, ist noch ein ungelöstes Räthsel.

Vermischtes.

* So eben ist in der Boselli'schen Buchhandlung in Frankfurt a./M.: „**Dr.** Otto Hübner's Statistische Tafel aller Länder der Erde." 23. Jahrgang für 1874. (Preis 5. Sgr.) erschienen. Dieselbe enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein and Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte (mit Einwohnerzahl) aller Länder der Erde. Wir weisen darauf hin, daß in dieser neuen Auflage die Mark-Valuta vollständig durchgeführt ist, nicht nur der Werth sondern auch das reine Goldgewicht der vorzüglichsten Münzen ausgerechnet sind. Die neuesten Posttarife, auf der Rückseite übersichtlich zusammengestellt, werden außerdem für Viele eine gewünschte Zugabe sein.

Wien, 15. April. An den Gemeinderath ist eine von zahlreichen Wiener Bürgern unterzeichnete Eingabe gelangt, in welcher diese die Erklärung abgeben, daß sie mit Rücksicht auf die sanitären und socialen Vorzüge der Verbrennung der Leichen sich einem auf die Durchführung dieser Institution berechneten Vereine anschließen wollen. — Die pfäffische Agitation gegen die Leichenverbrennung nimmt immer größere Dimensionen an, ohne daß jedoch der Sieg dieser vernünftigen, keiner Confession widersprechenden Idee dadurch verhindert werden kann. Die Herren scheinen um ihren Säckel bange zu haben.

Paris, 14. April. Nächsten Mittwoch hält die „philanthropische" Gesellschaft der Schneidermeister eine Versammlung ab, um über die neuen Forderungen zu berathen, welche ihre Gesellen an sie gestellt haben. Wie es scheint, wollen die Meister Widerstand leisten. Die kleinen Schneider leiden durch den Strike noch nicht, da nur die Gesellen die Arbeit eingestellt, welche in den großen Geschäften beschäftigt sind.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen			Pr. 4½ % conf.	106	106
April-Mai	87	87	Pr. Staatsschldſ.	92 3/8	92 3/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 2/8	84 2/8
gelb. Apr.-Mai	88 3/8	88	do. 4 % do.	96	96 1/8
do. Sept.-Oct.	81 6/8	81 6/8	do. 4½% do.	102	102 1/8
Roggen f ster			Danz. Bankverein	65	65
April-Mai	62 2/8	61 7/8	Lombardenſex.Cp.	87	86 2/8
Mai-Juni	61	60 7/8	Franzosen .	186 4/8	185
Sptbr.-Octb.	57 4/8	57 4/8	Rumänier . .	42 5/8	42 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 2/8	95 3/8
April-Mai			Oester. Creditanſt.	122½	118 2/8
pr 200 T.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	40½	40 1/8
Rüböl Ap.-Mai	18½	18½	Oest. Silberrente	66 4/8	66 4/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93 6/8	93 6/8
April-Mai	22 20	22 19	Oester. Banknoten	90 1/8	90
Aug.-Sept.	23 11	23 11	Wechſelcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 62 7/8.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Haparanda	330,4	+ 1,0	S	stark	halb heiter.
Helsingfors	332,3	+ 0,9	SSO	mäßig	Schnee.
Petersburg	335,3	+ 1,3	NO	stark	sehr bewölkt.
Stockholm	327,6	+ 1,9	S	mäßig	Regen.
Moskau .	334,6	+ 0,8	S	mäßig	bedeckt.
Memel .	332,1	+ 3,4	S	mäßig	trübe.
Flensburg	332,2	+ 4,2	NW	stark	heiter.
Königsberg	332,0	+ 3,6	S	schwach	bedeckt, Regen.
Danzig .	332,3	+ 5,4	SSW	mäßig	tr., feiner Reg.
Putbus .	330,3	+ 4,3	SW	stark	Regen.
Stettin .	332,9	+ 5,8	WNW	mäßig	bed., N. Regen.
Helder .	335,9	+ 5,8	WNW	stark	—
Berlin . .	330,0	+ 7,0	S	mäßig	ganz bed., Reg.
Brüssel .	336,3	+ 8,0	W	schwach	bedeckt.
Köln . . .	334,7	+ 6,7	WNW	zl. lebh.	bedeckt.
Wiesbaden	332,1	+ 7,0	W	schwach	bed., g. Regen.
Trier . .	331,4	+ 7,0	W	mäßig	trübe, Regen.
Paris . .	338,4	+ 7,8	WNW	schwach	bedeckt.

Der Strike der ländlichen Arbeiter in England.

Der Streit der Farmer und Landarbeiter im östlichen England beschäftigt das Publikum in ganz Großbritannien in außerordentlicher Weise, und auch für die Bewohner des Continentes ist er von großem Interesse. Arbeitseinstellungen in den Fabrik-, Eisen- und Kohlendistricten sind seit vier Jahren zur Gewohnheit geworden; eine allgemeine Arbeitseinstellung von Seiten der ländlichen Arbeiter galt bisher als eine Unmöglichkeit, und doch ist sie gegenwärtig eine ebenso anerkannte als unheimliche Thatsache. Seit Jahrhunderten fand zwischen dem Farmer, d. h. dem Pächter des Grundherrn, und seinen Arbeitern ein patriarchalisches Verhältniß statt, welches in mancher Hinsicht dem früheren Verhältniß zwischen unseren kleinen Häuslern und Gutsbesitzern ähnelte, sich jedoch dadurch von diesem unterschied, daß der englische Landbau-Arbeiter, **agricultural labourer**, seinen Dienst jeden Augenblick auf Kündigung verlassen konnte.

In den meisten Fällen erhält der englische Landarbeiter von seinem Farmer eine Hütte mit etwas Feld, Kartoffeln, Mehl, Bier, Cider, vielleicht auch etwas Brennholz oder Kohlen, eventuell Verpflegung im Hospital oder Armenhause, und Wochenlohn, welcher seit 25 Jahren so ziemlich auf das Doppelte gestiegen ist. So erhielt in manchen Grafschaften ein so situirter Arbeiter vom Farmer 1849 wöchentlich 10—12, jetzt dagegen 18—23 Shilling (der Shilling = 10 Sgr.), und zur Erntezeit verdient er, wenn er fleißig und geschickt ist, nicht selten monatlich 18, ja 23 Pfund so daß er etwas zurücklegen kann, wenn er haushälterisch mit dem Gelde umgeht.

Allerdings sind im Allgemeinen die Verhältnisse der ländlichen Arbeiter nicht glänzend, zumal sie weiter nichts gelernt haben und zu sonst etwas absolut untauglich sind; aber auch die Farmer befinden sich im Allgemeinen in einer sehr gedrückten Lage und müssen in der Regel froh sein, wenn ihnen ihr Anlagecapital 2½ Proc. bringt. Wie die Verhältnisse sind, ergiebt sich ungefähr aus der Thatsache, daß der Inhaber einer Farm von 791 Acker, nach einer Mittheilung der „Schl. Ztg.", jährlich an Löhnen allein 1763 Pfund, d. h. 44 Sh. 7 D. für den Acker zahlte, und ihm gerade so viel übrig blieb, um die Rente, die verschiedenen Steuern und den nothdürftigsten Lebensunterhalt zu bestreiten.

Die Arbeiter sind mit den bisherigen Verhältnissen nicht mehr zufrieden und — striken massenhaft, wenigstens in den Ostgrafschaften von Suffolk und Cambridgeshire, von denen 3000 bis 4000 von der Union mit wöchentlich 9 Sh. unterstützt werden. Nachdem man jahrelang das Project einer Landarbeiter-Union nach dem Modell der Gewerkvereine als ein Hirngespinst verlacht hat, ist die „**National Agricultural Labourers' Union**" Thatsache geworden, und macht sich in dem gegenwärtigen Strike, dem ersten seiner Art, so fühlbar, daß die Farmer zur Abwehr eine ähnliche Verbindung, die „**Defence Association**", unter einander gebildet und als Gegenmittel gegen den „**strike**" den „**lock-out**", d. h. gegen die Arbeitseinstellung den Arbeitsausschluß zur Anwendung gebracht haben, indem sie durch den ganzen District alle diejenigen Arbeiter entlassen oder nicht annehmen, welche zur Union gehören. Die Stadt Newmarket bildet mit ihrem etwa 10- (englisch) meiligen Umkreis den Mittelpunkt dieses großen Zweikampfes, in welchem der Bischof von Manchester schon die Vorzeichen eines modernen Bauernkrieges erblicken will.

Wie auch der Ausgang dieses Kampfes sein mag, so wird er jedenfalls die bisherigen Beziehungen der Farmer zu den Landarbeitern, welche sich sonst als eine Art Familien-Angehörige der Farm zu betrachten pflegten, wesentlich umwandeln und die Angelegenheit zu einer reinen Geldfrage machen. Der Farmer befindet sich aber mit seinem Ausschluß in einer schlimmeren Lage, als der Fabrikant, welcher seine Maschinen stehen lassen und seine Werkstatt schließen kann, wogegen der Landmann aus Mangel an Arbeitskräften entweder Alles verderben lassen oder sich fügen muß. Augenblicklich können es Farmer und Arbeiter noch einige Zeit aushalten; aber wenn die Ernte naht, wird der Farmer in die größte Verlegenheit gerathen, wenn nicht unterdeß Rath geschafft wird; dem Arbeiter aber versiegen unterdeß wohl auch die Unterstützungsquellen, wenn auch die Gewerkvereine seiner Union mit Beiträgen zu Hilfe kommen. Verschiedene Persönlichkeiten haben bisher versucht, den Streit beizulegen, besonders der Begründer der Schiedsgerichte, Mundella, dessen Vorschlag dahin geht: 1) allen Arbeitern, ob sie zur Union gehören oder nicht, zu gestatten, wieder die Arbeit aufzunehmen; 2) alle streitigen Fragen einem aus Arbeitern und Farmern zusammengesetzten Schiedsgericht oder irgend einer Vertrauensperson zur Entscheidung vorzulegen. Die erbitterten Farmer haben aber bisher jeden Vermittelungsvorschlag abgewiesen.

Wenn man die stetige Entwickelung, welche die Landarbeiterfrage seit zwei Jahren genommen hat, mit Aufmerksamkeit verfolgt, kann man sich der Besorgniß nicht verschließen, daß diese Bewegung dem socialen Leben der englischen Nation größere Gefahren droht, als alle Agitationen in den Fabrik- und Bergwerksdistricten zusammen. Das plötzliche Umsichgreifen des Unionismus in der englischen Landarbeiterbevölkerung hat einen äußerst unheimlichen Charakter.

Verlobungs-Anzeige.
Anton Bulling,
Wilhelmine Meyer.
Danzig. Bremen.

Bekanntmachung.

Am hiesigen Orte wird, nachdem der hier seither wohnhaft gewesene Thierarzt denselben verlassen hat, die Wieder-Niederlassung eines **Thierarztes** gewünscht. Der Ort zählt 5000 Einwohner, welche zum großen Theil von der Ackerwirthschaft leben. Die Umgegend bildet das von einem notorisch wohlhabenden und zahlreichen Bauernstande bewohnte Rügenwalder Amt. Aus städtischen Mitteln wird dem Thierarzt eine Renumeration von jährlich 100 Rthlr. gewährt.

Wir laden zur Bewerbung bis zum 1. Mai cr. ein.

Rügenwalde, den 26. März 1874.

9839) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Für die Danziger Kreis-Chaussee Ohra-Gardschau sollen

die Walzarbeiten pro 1874

in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Mittwoch, den 22. April cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten (Mottlauergasse 15) Termin an. Die Bedingungen sind daselbst, wie auch bei den Chausseeaufsehern Broeske in Tiefensee und Landsberg in Gr. Trampken einzusehen.

Danzig den 11. April 1874.

Der Kgl. Bau-Inspector.

Rath. (537

Bekanntmachung.

3200 Hektoliter Schmiedekohlen werden in öffentlicher Submission Mittwoch, den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftsbureau vergeben. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Schmiedekohlen" sind bis zu diesem Termine einzureichen. Lieferungsbedingungungen sind im Bureau einzusehen und gegen Erstattung der Copialien abschriftlich zu beziehen.

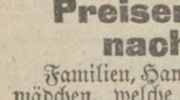
Danzig, den 16. April 1874.

Direction der Artillerie-Werkstatt.

Special-Karte
der
Eisenbahnen Mittel-Europa's

mit Angabe
aller Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Stationen, Speditionsorte, Zoll- und Steuerämter, Bäder u. Mineralquellen.

Herausgegeben von dem Eisenbahn-Techniker
C. J. C. Raab,
14. Auflage,
vollständig umgearbeitet u. neu gezeichnet
von
H. Müller.
Die Eisenbahnlinien revidirt von
Dr. **A. Koch,**
Herausgeber der Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.
Ausgabe mit Ortsverzeichniss
Preis 1 Thlr. 21 Sgr.
Vorräthig in
L. G. Homann's Buchhandlung,
Prowe & Beuth, Jopengasse 19.



Nord-Amerika.

Bedeutende Preisermässigung nach Canada.

Familien, Handwerker, Landleute, Dienstmädchen, welche sich in **Canada** niederlassen wollen, werden von **Hamburg** nach **Quebec** in **Canada** per **Postdampfschiff** via **Liverpool à Pr. Crt. 31 Thlr.,** Kinder **à Pr. Crt. 15½ Thlr.,** Säuglinge **à Pr. Crt. 3½ Thlr.** befördert. — Nähere Auskunft über Ländereien ꝛc. ist aus den Broschüren über **Canada** zu entnehmen, welche bereitwillig und **franco** zugesandt werden durch

Spiro & Co.
77 Admiralitätsstraße, Hamburg,
General-Agenten der Allan-Linie.
Agenten werden gesucht.

Unseren Herren Rübenanbauern hiermit die ergebene Nachricht, daß Rübensaamen für die diesjährige Aussaat angekommen ist, und bitten wir die Abholung unter Mitsendung der ausreichenden Anzahl von leeren Säcken recht bald zu veranlassen. (619

Actien-Zucker-Fabrik Liessau.

Umzugshalber

sollen **Langgasse No. 7, dritte Etage, w. sogl. Abzug, der Restbestand folgender Gegenstände billigst verkauft** werden: 1 gut erhaltener Eßausziehtisch, 4 Stück weißgepuffte Fensterrouleaux, Gardinenstangen, Küchentisch, Küchenregal, Waschgefäße, Mädchenbettstell mit Matratze, sowie div. Küchengeschirre. (756

Nach 15jähriger Praxis bin ich von Stolp hierher verzogen und wohne Hundegasse 24, parterre. Sprechstunden: Morgens bis 10, Nachm. von 1—5 Uhr. (295

Dr. Gotthilff,
prakt. Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Eine Locomobile ist zu vermiethen. Näheres unter E. 10 Dirschau poste restante.

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Wir bringen hiermit auf Grund des § 16 unseres Statuts zur Kenntniß, daß Herr **Carl Rosochacki** aus dem Vorstande ausgeschieden und der Kaufmann Herr **Max Heintz** zum Director unserer Brauerei ernannt ist.

Danzig, den 17. April 1874.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Der Aufsichtsrath.
Boehm. Bertram. (802

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Interessenten, daß der Stadtkämmerer Herr

B. Gelch in Flatow

zum Agenten obiger Gesellschaft bestellt worden ist.

Elbing, im April 1874.

General-Agentur der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Ost- und Westpreußen.
Hans Preser. (183

Schweizer Seiden-Gaze-Fabrik
von
Stallmann & Adorno
Duisburg
(Rheinpreussen).

Schweizer Seidenbeuteltuch, von Autoritäten und Fachmännern als **bestes Fabrikat** anerkannt, zu ermäßigten billigen Preisen in allen Nummern und Breiten.

Dieses Etablissement, in welchem die neuesten Einrichtungen in Anwendung gebracht sind, beschäftigt erprobte, aus der Schweiz herangezogene Arbeiter und verwendet zur Fabrikation nur classische best gezwirnte Seide. (772

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Westphalia,	**22. April.**	***Vandalia,**	**2. Mai.**	**Silesia,**	**13. Mai.**
Pommerania,	**29. April.**	**Holsatia,**	**6. Mai.**	***Cimbria,**	**16. Mai.**

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. **165,** II. Cajüte Pr. Rthlr. **100,** **Zwischendeck nur Pr. Rthlr. 45.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China.**

Bavaria 23. April. | Allemannia 8. Mai. | Borussia 23. Mai.

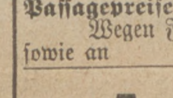
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,

9515) **33/34 Admiralitätsstr, HAMBURG,**

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.



Nach Amerika für 45 Thlr.

mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd
von Stettin nach New-York
am **30.** April, **14.** und **28.** Mai.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten **120, 90** u. **60** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Nach **Amerika** Von Stettin nach **Newyork** via **Hull-Liverpool.** **Jeden Mittwoch**

für **40 Thaler** **mit vollständiger Beköstigung.**

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1 a.

Cigarren,

nur aus westindischem Tabak gearbeitet, vorzügl. Qualität, von fl. 25 an, mit je 5 fl. steigend, bis 120 fl. das Tausend. Proben je 25 Stück gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. (9219

Auerbach an der Bergstraße (Hessen). **J. Degen.**

Die Heilanstalt für Scrophel- und Hautleiden
zu **Bad Creuznach**

wird am 1. Mai d. J. eröffnet. Einer rationell methodischen Behandlung aller **Scrophel-** und **Hautleiden** und ihrer Anexe im weitesten Umfang bieten die hiesigen **Sool-** und **Mutterlaugen-Bäder** und Creuznachs herrliches Klima wesentliche Unterstützung. Näheres der dirigirende Arzt **Dr. Schultz.** (9667

Bad Kreuznach.

Jod- und Bromhaltiges Soolbad. Eröffnung 1. Mai. Eisenbahnstation. Romantische Gegend, gesundes Klima. In allen Hotels und Fremdenhäusern Bäder direct aus den Quellen durch Röhren geleitet. Molkenkur. Reichbesetztes Kurorchester. Theater. Concerte. Feuerwerke. Wasser-Corso ꝛc. (H 61067) 306

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt franco Bahnhof hier.
Kaufmann & Goldstein,
Bromberg, Kornmarkt 10. (456

Orthopädisch-gymnastische u. electrische Heilanstalt
nebst Pensionat
90 Hundegasse 90
Prospecte in der Anstalt stets gratis zu haben.
Danzig, im April 1874.
A. Funck, (419
prakt. Arzt und Director der Anstalt.

Zur Conservirung d. Zähne, Erhaltung eines gesunden Zahnfleisches, Entfernung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes, sowie zu dessen Erfrischung und Kühlung eignet sich nichts besser als das

Anatherin-Mundwasser
von Dr. J. H. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien.
Aecht zu beziehen durch **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 3. (3627

In der **Dekatir- u. Garderobe-Wasch-Anstalt, 1sten Damm 4,** werden alle alten Herren- und Damengarderobe-Gegenstände, zertrennte wie unzertrennte Röcke, Hosen, Westen, Paletots, Tücher, Tischdecken, überhaupt jeder Wollenstoff, aufs Sauberste gewaschen und aufdekatirt, alte Tuchgegenstände werden auf der linken Seite wie neu hergestellt bei

F. L. Dufke,
Tuchdekateur.

Halbweisses Tafelglas
in schöner Qualität billigst bei
Hugo Scheller, Danzig.

Jeden Posten rohe Fohlenfelle
kauft
Julius Kaufmann,
Handschuhfabrikant,
Danzig, Brodbänkengasse 4/5.
Bezügliche Offerten bitte ich so bald als möglich zu machen. (663

Pikante Sahnenkäse,
Form, empfehle Consumenten und Wiederverkäufern stück- und centnerweise äußerst billigst und führe auswärtige Aufträge prompt aus. (806
J. M. Paradies, Langgarten 114.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Frisch gebrannter Kalk
ist stets zu haben bei (397
C. H. Domanski Wwe.
Langgarten 107 und an der „Legan."

Zur 4. Klasse,
Haupt- und Schlußziehung der 149. Königlich Preuß. Staats-Lotterie
vom 17. April bis 4. Mai cr. empfiehlt bei nur geringem Loose-Vorrath
Antheils-Loose in gesetzl. Form:
1/1 a 66⅔, 1/2 a 33⅓, 1/4 a 16⅔, 1/8 a 8⅓, 1/16 a 4⅙, 1/32 a 2 1/12, 1/64 a 1 1/24 Thlr.
Königsberger Lotterie-Loose,
„ **Pferde-Loose,**
Mecklenburgische „ „ } a 1 Thlr.
Bremer Ausstellungs- „
Schleswig-Holstein-Lotterie-Loose 4. Kl. a 2 Thlr., verkauft und versendet das
Haupt-Lotterie-Comtoir von
Aug. Froese,
69) Brodbänkengasse 20.

Geschlechtskrankheiten, Hautkr., Schwächezustände etc. auch in ganz veralteten Fällen, werden brieflich stets mit sicherem Erfolge geheilt.
Professor **Dr. Harnuth,**
469) Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Zwei große, eine frischmilchende hochtragende Kuh, stehen zum Verkauf bei **Huß in Baldau** bei Dirschau. (682

Zum Verkauf
28 fette Schweine in Petershof per Christburg.

4 schwere Mastochsen
verkäuflich in Roschau bei Sobbowitz.

Zwei Zugochsen,
4 Jahre alt, und **ein Holländer Bulle** in **Kniebau** bei Dirschau zum Verkauf.

2 fette Ochsen,
1 fette Kuh und
100 Masthammel
stehen zum Verkauf in **Jeseritz bei Pr. Stargardt.** (750

30 St. fette Hammel
sind zu verkaufen Vorwerk Leißnersberg pr. Saalfeld Ostpreußen. (180

Mein bäuerliches Grundstück, **Tuscherdamm** belegen, ungefähr 500 Schritt von der Stadt und ca. 300 Schritt von dem abgesteckten Bahnhof der Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn, bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu demselben gehören ca. 64 Morgen Land, darunter 13 Morgen zweischnittige Wiesen (Kuhheu), das Uebrige durchweg Weizenboden. Ferner eine gleiche Morgenzahl Pachtland, das Käufer beibehalten auch abtreten kann. Letzteres ist nur guter Roggen- und Gerstenboden. Winteraussaat ist: 33 Scheffel Weizen, 37½ Schffl. Roggen, 7 Morgen guter erstjähriger Klee, 2½ Morg. Luzerne. Circa 28 Morgen Land sind durch kräftige Bedüngung zur Sommerung vorgearbeitet.

Bei der Landwirthschaft wird zugleich eine Milchwirthschaft mit gutem Erfolge betrieben. Die gewonnene Milch wird zur Hälfte an einen Consumenten abgesetzt, die übrige anderweitig ebenfalls schnell verwerthet. Die Wirthschafts-Gebäude sind größtentheils massiv mit guter Einrichtung neu erbaut. An lebendem und todtem Inventar befinden sich daselbst: 9 Pferde, 2 2jährige und 1 1½jähr. Fohlen, 28 Milchkühe, 1 Bulle, 4 Stärken, Schweine und Gänse, 1 Dreschmaschine, 2 Runkelschneider, 1 Reinigungs-, 2 Häckselmaschinen, 8 gut erhaltene Arbeitswagen nebst vollständigem Zubehör und die erforderlichen Ackergeräthschaften. (779

Graudenz, den 16. April 1874.
Ferd. Klose, Kirchenstr. 15.

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Eine Besitzung, ⅛ Meile von der Chaussee, 1 Meile von der Stadt Pillkallen, ist mit vollständiger Winter- und Sommerbestellung, mit todtem und lebendem Inventarium, 14 Pferde, 28 St. Rindvieh, 4 Zugochsen, div. Schafe und Schweine; Gebäude im Jahre 1858 neu erbaut; Areal: 338 Mrg., 65 M. Wiesen, 2schnitt., durchweg Weizenboden und gut gelegen; eingetragene Hypotheken 2500 Rthlr. Anzahlung beliebig, ist wegen Uebernahme des väterlichen Guts für den billigen Preis von 14,000 Rthlr. vortheilhaft zu verkaufen.

Alles Nähere im **Hotel Garni,** Schmiedegasse 12, in Danzig, bei
811) **A. v. Zscherlitzky.**

Sehr vortheilhafter Gutskauf.
Ein Gut von 400 Morgen, davon 75 Morgen 2schnittige Flußwiesen, 30 Mrg. Roggenboden, Rest Weizen- und Gerstenboden in hoher Cultur, **schöne Lage,** hart an der Chaussee und Eisenbahnverbindung, in guter und warmer Gegend Westpreußens, **gute Gebäude** und **compl. Inventar (baare Nebenrevenüen 2000 Thlr. jährlich),** soll für **26,000 Thlr.** bei **6- bis 8000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (609

Ein junger Mann,
der mehr. Jahre i. e. d. gr. Colonialwaaren-Engros-Geschäfte thätig war u. dem gute Empfehl. z. Seite stehen, sucht bei soliden Ansprüchen in e. ähnl. Branche Stellung. Adr. u. 798 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Es wird ein Gut, ca. 500—800 Morgen groß, in guter Gegend, mit einer Anzahlung von ca. 10,000 Rthlr. zu kaufen, resp. zu pachten gesucht. Adressen von Selbstverkäufern mit Angabe der Grundsteuer in der Expedition dieser Zeitung unter 662 erbeten.

Hausverkauf.

Montag, den 27. April cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich das im verkehrreichsten Theile der Stadt belegene Haus, Spieringstraße No. 15 (früher Freitag'sche Restauration) an Ort und Stelle per Auction verkaufen.

Dasselbe ist im besten baulichen Zustande und besteht aus sechs heizbaren Zimmern und einem größeren Saal, hat drei gewölbte Keller und ausgedehnte Ladenräume ꝛc. Es kann jeder Zeit besichtigt werden, und bin ich gerne bereit, etwaige gewünschte Auskunft vorher zu ertheilen.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

G. Dyck,
267) Elbing, Lange Hinterstraße 22.

Gutsverkauf.

Ein unweit hiesiger Stadt (Elbing) ganz nahe der Chaussee sehr hübsch gelegenes Gut mit ca. 500 Morgen in hoher Cultur stehend. Acker, vollst. Invent., incl. 40 schöner Milchkühe, sehr guten Gebäuden, logeabl. Wohnhause nebst großem Garten, **nur mit 18,000 Thlr. nie zu kündigender Hypothek** belastet, soll bei 15,000 Thlr. Anzahlung für einen äußerst soliden Preis verkauft werden.

Näheres ertheilt **E. L. Würtemberg,**
Elbing. (745

Das Grundstück Poggenpfuhl No. 19 hierselbst ist zu verkaufen. Näheres bei **Gebr. Hirschfeldt** ebenda. (667

Die Brandstelle Schidlitz No. 97 u. 98 nebst einigen Stücken Ackerland ist zu verkaufen. Darauf befinden sich Fundamente nebst gewölbten Kellerräumen, sowie ein zur Gastwirthschaft vollständig eingerichteter Garten, Gartentisch und Bänke, Schaukeln und eine 40 Fuß lange Colonnade. Alles Nähere auf der Brandstelle.

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden
tüchtige Agenten
gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete, alleinstehende Dame, anfangs der Dreißiger, die sich ihres sanften umgänglichen Wesens wegen ausgezeichnet zur Gesellschafterin eignen würde, sehr gut empfohlen, sucht eine Stelle als solche, oder zur Unterstützung einer Hausfrau in der Wirthschaft, Unterricht im Klavierspiel, sowie in den Anfangsgründen der Wissenschaften bei Kindern ꝛc. Adressen an **W. Weichert,** Elbing, Junkerstraße 24/25, 1 Treppe, erbeten. (695

Eine tüchtige erfahrene Wirthin gesetzten Alters, mosaischen Glaubens, welche die Erziehung von 6 kleinen Kindern übernehmen kann, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Adr. unter 627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Commis, dem die besten Referenzen und gute Handschrift zur Seite stehen, wünscht vom 1. oder 15. Mai oder 1. Juni als Expedient oder als Lagerdiener engagirt zu werden. Adressen werden unter 699 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann
der mehrere Jahre in einem Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft fungirt hat, sucht zum 1. Juli ein ähnliches Engagement.
Gefäll. Adressen unter No. 796 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, welcher geläufig französisch und englisch spricht, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern.
Gefäll. Offerten unter No. 793 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Oeconomie-Inspector
verheirathet, ohne Kinder, welcher Jahre lang selbstständig gewirthschaftet hat und dem die besten Zeugnisse hierüber zur Seite stehen, **sucht** zu Johannis d. J. oder sofort möglichst selbstständige **Stellung.** Gef. Offerten sub H. c. 51144 erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.** (771

Hôtel garni,
Schmiedegasse 12,
empfiehlt ihre Restauration mit Billard und Fremdenzimmern. Echte Weine und feine Biere werden von anständiger weiblicher Bedienung servirt. Für geschlossene Gesellschaften sind Zimmer reservirt. Alle Abende musikalische Unterhaltung und Gesang. Es ladet ergebenst ein **A. v. Zscherlitzky.**

Einen guten kräftigen Mittagstisch,
à Couvert 8 Silbergroschen,
empfiehlt
Ed. Martin.
Brodbänkengasse 44.

Zinglershöhe.
Sonntag, den 19. April
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
780) **H. Buchholz.**

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.